

Beitrag verheirateter Priester (gegenüber einem Konkurrenzmodell beider Lieben; *Elizabeth Davies* (207), Notwendigkeit des Durchhaltens; *Elvira Roncalli* und *John Ries* (215), Eheleben – ein revolutionärer Weg? *Donna Orsuto* (226), Ehe und Familie als Schule der Liebe bei Newman (nach einer Profess-Predigt über die „Lektionen des Ehe-rings“). Dessen Devise zitiert der Titel der Sammlung „Cor ad Cor loquitur“, ein Wort des Franz von Sales). – Den Epilog (237) bilden Gedanken des verstorbenen Kardinals *C. M. Martini* zu INTAMS und diesem sympathisch persönlichen Buch. J. SPLETT

WETTER, FRIEDRICH, *Jesus begegnen im Heiligen Land*. Ein biblischer Pilgerweg (Herder spektrum; Band 6583). Freiburg i. Br.: Herder 2013. 175 S., ISBN 978-3-451-06583-5.

Im späten 4. Jhd. unternahm die aus Spanien stammende Pilgerin Egeria eine Pilgerfahrt ins Heilige Land. Sie hielt in einem „Itinerarium“, also in einem Pilgerbericht fest, was sie an den heiligen Stätten der Christenheit zu sehen bekommen hatte. An sie fühlte sich der Rez. erinnert, als er das vorliegende Buch las. Wie die Pilgerin Egeria haben sich vor ihr und nach ihr Christen immer wieder auf den Weg gemacht, um das Land zu besuchen, in dem Jesus gelebt hat: das Heilige Land. In unserer Zeit ist ihre Zahl beträchtlich. Der frühere Erzbischof von München, Friedrich Kardinal Wetter, hat solche Pilger begleitet. Was ihm selbst dabei wichtig war und was er diesen Pilgern nahezubringen im Sinn hatte, ist in dieses Buch eingeflossen. Er hatte bei der Abfassung seiner Texte aber auch solche Leser vor Augen, die die heiligen Stätten nicht selbst besuchen, sondern ihre Aufmerksamkeit nur aus der Ferne, gleichwohl in geistlicher Nähe auf sie und das dort Geschehene richten. So wendet sich der Verf. des Buches an alle, die Jesus von Nazareth im Glauben nahe zu sein versuchen. Was der Autor darbietet, ergibt sich zum einen aus der Beachtung und Beschreibung der Orte, an denen Jesus gelebt und gewirkt hat, zum anderen aus der gläubigen Betrachtung der Ereignisse, die sich jeweils dort zugetragen haben. Beides ist durch eine beachtliche Einfachheit und Genauigkeit gekennzeichnet. So kommt die reife theologische Kompetenz zum Tragen, über die der Verf. verfügt.

Der Autor nimmt also die Leser seiner Meditationen mit auf einen Weg, der an konkrete Orte führt: Nazareth, Bethlehem, See Genezareth, Kafarnaum, Jericho, Jerusalem – dort der Tempel, der Ölberg, Gethsemani, um nur einige der Stationen zu erwähnen. Photographien lassen sie sichtbar werden. In Ausführlichkeit werden diejenigen biblischen Texte zitiert, die das, was jeweils dort geschehen ist, festgehalten haben. Und dann werden sie ausgelegt. Die leitende Perspektive ist dabei der Glaube der Kirche. Dieser bekennt in Jesus von Nazareth den zu unserem Heil menschengewordenen Sohn Gottes. Was er gelebt und gewirkt hat, war durch die Leibhaftigkeit des Geschichtlichen und also an irdische Orte Gebundenen bestimmt. Aber gerade dies barg in sich die Fülle des von Gott in seiner Selbstmitteilung an uns Menschen gnädig Gewährten. Und so steht es uns zu allen Zeiten und an allen Orten offen, wenn wir uns ihm im Glauben zuwenden. Dies ereignet sich im Raum der Kirche, der der Heilige Geist zuträgt, was sich in Jesu Weg, der schließlich am Kreuz endete, zu unserem Heil ereignet und ergeben hat.

Zu denen, die Jesus begleitet haben, gehörten Menschen, die die Kirche im Ursprung bildeten. Es waren die Jünger, in denen die apostolische Dimension der Kirche gründet, es war auch Jesu Mutter Maria, die ihm vorausging und dann Jesus bis zur Vollendung seines Lebens nahe blieb und so zum Urbild und zur Urzelle der Kirche wurde. Dies alles wird in den Meditationen, die der Verf. in diesem Buch anbietet, klar und einladend ausgeführt.

Das Heilige Land mit den vielen Orten, an denen Jesus von Nazareth sein Werk als Offenbarer und Erlöser vollbracht hat, ist auch die Region, die durch die Geschichte des von Gott erwählten Volkes Israel bestimmt war. In dieser Geschichte ist das Leben Jesu, der ein Sohn Davids war, verwurzelt, und diese Geschichte sollte sich nach Gottes Willen in Jesu Leben und Wirken erfüllen und vollenden. Wo immer es möglich ist und sich nahelegt, zieht der Verf. die Linien nach, die sich zwischen Israel und dem Messias Jesus zeigen.

Was dieses nicht sehr umfangreiche Buch sehr empfehlenswert macht, sind zum einen die Klarheit der ihm zugrundeliegenden theologischen Entscheidungen und zum anderen das geistlich Anregende, ja Herausfordernde der Darlegungen. W. LÖSER SJ